

Konzeption

Ev.-Luth. Kindertagesstätte Falkenberg

Ev.-Luth. Kindertagesstätte Falkenberg

Kirchenplatz 2c, 22844 Norderstedt

Tel.: 040/3573189-0

E-Mail: falkenberg@kitawerk-hhsh.de

Inhalt

Vorwort – Rahmenbedingungen	3
1. Leitbild	4
2. Unsere pädagogische Bildungsarbeit	5
2.1. Bildungsbereiche.....	5
2.2. Freies Spiel und seine Bedeutung	6
2.3. Pädagogische Angebote und Projekte	7
2.4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.....	8
2.5. Vorschulpädagogik.....	9
3. Entwicklung und Beziehungsbegleitung	10
3.1. Unser Bild vom Kind	10
3.2. Pädagogik der Vielfalt: Inklusion/ Partizipation	11
3.3. Bedeutung von Sprache	12
3.4. Ohne Eltern geht es nicht	14
3.5. Eingewöhnung	15
3.6. Übergänge	16
3.7. Rolle der Pädagogen	17
4. Kinderschutz	18
5. Teamarbeit.....	19

Vorwort – Rahmenbedingungen

Die Ev.-Luth. Kindertagesstätte Falkenberg wurde 1974 eröffnet. Mit derzeit drei Elementargruppen, einer Familiengruppe und einer Krippengruppe betreuen wir heute insgesamt 85 - 90 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Der Träger unserer Kita ist das Ev.-Luth. Kitawerk Hamburg West/Südholstein, dessen Hauptsitz im Haus der Kirche (Max-Zelck-Str. 1; 22459 Hamburg) befindet. Wir sind eine Kindertageseinrichtung für frühkindliche Betreuung und Bildung. Seit dem 1. Januar 2021 ist das neue Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG) in Kraft und wird zum 1. August des Kita Jahres 2020/2021 in unserer Kita umgesetzt.

Die Ev.-Luth. Kita Falkenberg ist mit dem Evangelischen Gütesiegel BETA ausgezeichnet (Rezertifizierung 11/2022) und bestätigt unsere gute Arbeit, welche durch ein Qualitätsmanagementsystem transparent und nachvollziehbar ist. Eine Rezertifizierung findet alle drei Jahre statt.

Mit der Kirchengemeinde vor Ort besteht eine rege Zusammenarbeit. Es werden kirchliche Feste gemeinsam begangen und wir werden von den Pastoren vor Ort in der religionspädagogischen Arbeit, z.B. bei Gottesdiensten und Andachten unterstützt. In der Nachbarschaft liegt das Familienzentrum, welches ebenfalls zu unserem Träger, das Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg- West/Südholstein, gehört. Eine Besonderheit dieser Kita ist die gute Vernetzung in den Sozialraum. Die Familienbildung, Erziehungsberatung, Frühe Hilfen und die Diakonische Frühförderung Norderstedt sind wichtige Kooperationspartner, die bei der Entwicklung der Kinder beratend hinzugezogen werden können.

Öffnungszeiten

Die Ev.-Luth. Kita Falkenberg ist von 7 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In den Randzeiten von 7 bis 8 Uhr und von 16 bis 17 Uhr werden die Kinder gemeinsam in einer Gruppe betreut. Wir arbeiten in Stammgruppen.

1. Leitbild

Das Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein lautet:

Jedes Kind ist bei uns willkommen. Jedes Kind ist von Gott gewollt, so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet.

Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit. Wir leben den christlichen Glauben. Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott, um das Angewiesensein auf Gott und andere Menschen und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen.

Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung. Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten den Kindern Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

Wir sind Partner der Eltern: Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.

Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft: Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als lebendige Gemeinde erfahren. Die Mitarbeitenden sehen sich als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Sie zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang in unserer Zusammenarbeit. Der Umgang des Trägers, der Leitung und der Mitarbeitenden untereinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung. Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein und vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

Wir bewahren die Schöpfung. In unseren Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

Unsere Arbeit hat Qualität. Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt

2. Unsere pädagogische Bildungsarbeit

Sowohl das Leitbild als auch die sechs Bildungsbereiche Schleswig-Holsteins, welche eine ganzheitliche Bildung des Kindes anstreben, sind Grundlage unserer Wissensvermittlung. Wir orientieren uns am Konzept des situationsorientierten Ansatzes und setzen ihn im Rahmen einer teiloffenen Arbeit um. Dies beinhaltet auch, die Integration verschiedener didaktisch-methodischer Aspekte der Reggio- und Montessoripädagogik. Wir arbeiten gruppenübergreifend zu Projekten oder auch bei der Vorschularbeit. Wobei die Naturpädagogik im Vorschulbereich eine zentrale Bedeutung hat. Dies wird nicht nur bei der Namensgebung der Vorschulkinder als „Naturkinder“ deutlich. Die Projektarbeit bezog sich in der Vergangenheit meist auf Themen der sogenannten „Kita 21- die Klimaretter“, welche eine Nachhaltigkeit in der Kita stärkt und fördert.

Die Ev.-Luth. Kita Falkenberg nimmt auch am Bundesprogramm „Sprach-Kita; Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ seit 2016 teil. Mit einer extra Sprachfachkraft steht dem Team ein/e Spezialist/in zu den Themen: „Alltagsintegrierte Sprachbildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit den Familien“ zur Verfügung.

2.1. Bildungsbereiche

„Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden im Folgenden in sechs Bildungsbereichen zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses betonen“ (Vgl. Fachinhalte Kindertagestätten in Schleswig-Holstein)

- **Musisch-ästhetische Bildung und Medien**
- **Körper, Gesundheit und Bewegung**
- **Mathematik, Technik und Naturwissenschaften**
- **Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation**
- **Kultur, Gesellschaft und Politik**
- Ethik, Religion und Philosophie

Diese Bildungsbereiche beachten wir bei der Planung und Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Wochentafel gibt einen Überblick über die Angebote und die Farbe des Zettels stellt den Bildungsbereich dar.

Des Weiteren gehört Medienpädagogik zu unserem Alltag und somit zu den Bildungsbereichen dazu. Kinder erlernen hierbei Medienkompetenzen, das bedeutet ein kreativer, kritisch-reflektierter und sicherer Umgang mit digitalen Medien. In Begleitung mit den Pädagogen können sich die Kinder in Fotografie, Video und Sprachaufnahme ausprobieren. Außerdem können Wissensfragen zusammen mit den Pädagogen recherchiert werden.

2.2. Freies Spiel und seine Bedeutung

Wie das Wort „frei“ schon sagt, beinhaltet das Freispiel sehr viele selbst gewählte Aspekte. Es hat für die Entwicklung der Kinder aller Alters- und Entwicklungsstufen eine große Bedeutung. Die Kinder bekommen vor allem aber auch Zeit, Dinge die sie täglich sehen, erleben und erfahren, in ihrem Tempo zu wiederholen und zu verinnerlichen. Somit können sich die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit erfahren und fühlen sich in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Vielfältigkeit

Durch Beobachtungen der Spielsituationen können die pädagogischen Fachkräfte sehr gezielt auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingehen. Material kann entsprechend ausgetauscht oder durch Impulse neu belebt werden. Die Vielfältigkeit des Freispiels für Kinder und pädagogische Fachkräfte ist eine gute Grundlage für eine entwicklungsfördernde Umgebung. Es bietet dem Kind eine Entscheidungsfreiheit in einem gesteckten Rahmen.

Soziales Miteinander

In dieser Zeit beschäftigen sich die Kinder nicht nur mit verschiedenen Dingen, sondern auch sehr intensiv mit der spielerischen Auseinandersetzung mit anderen Kindern. Sie lernen von und miteinander, es entstehen Freundschaften und speziell in der Eingewöhnungszeit entwickeln sich Patenschaften. Das soziale Miteinander wird selbstwirksam belebt und prägt das Gruppengeschehen. Auch Streitereien können ausgelebt und ggfs. von einer Fachkraft begleitet werden.

Haltungsaspekte

Für die pädagogische Fachkraft ist dies die Zeit, in der sie aktiv die Kinder beobachtet. Daraus folgen eine Information und Absprache mit den Kollegen, um die Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. So besteht immer die Möglichkeit, Impulse zu geben und zu schaffen. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Assistent des Kindes.

Sprache und Kommunikation

Das Freispiel bietet schon den jüngsten Kindern viel Anreize zur Kommunikation. Gestiken, Signale und die Mimik beleben das Freispiel und zeigen das Befinden jedes Einzelnen. Freundschaften, aber auch Streitereien sind eine große Herausforderung und finden ihren Weg über die Kommunikation. Das Kind lernt zuzuhören oder auch gehört zu werden. Es spielt erlerntes Verhalten im Rollenspiel nach oder entwickelt neue Strategien.

2.3. Pädagogische Angebote und Projekte

Die pädagogischen Angebote richten sich unter anderem nach dem Jahresablauf, religiösen Festen, gesellschaftlichen Anlässen oder Umweltthemen. Auch hierbei werden die Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und berücksichtigt. In den täglich stattfindenden, pädagogischen Angeboten werden die unterschiedlichen Bildungsbereiche mit einbezogen. Unsere täglich wechselnden Angebote können Eltern unserem Wochenplan im Garderobenbereich entnehmen.

In der Projektarbeit wird unsere pädagogische Arbeit sichtbar und die Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden aufgegriffen. Wir beobachten die Kinder, reden mit ihnen und überlegen, welche Themen sie beschäftigen. Anschließend entscheiden wir gemeinsam mit den Kindern durch unterschiedliche Formen der Abstimmung (z. B. offene oder verdeckte Abstimmung, wie Handzeichen, Muggelsteine oder kleine Figuren), welche Themen für die Kinder wichtig sind. Wir sehen uns als Begleiter und Mitlernende.

Gemeinsam dokumentieren wir den Projektverlauf und unsere Ergebnisse auf Wandtafeln, in Ausstellungen und in unseren Projekt- und Portfolioordnern.

2.4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Religionspädagogik/ Mit Gott groß werden

Die Religionspädagogik zieht sich durch alle Bereiche unserer Arbeit und ist unser Auftrag als evangelische Kindertagesstätte. In der Ev.- Luth. Kita Falkenberg bedeutet die religionspädagogische Arbeit auch die Einbeziehung anderer Religionen und Glaubensrichtungen.

Wir sehen diesen Schwerpunkt als ein Angebot an die Kinder und ihre Familien, sich frei und offen mit ethischen und religiösen Fragen inhaltlich auseinander zu setzen. In enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Harksheide gestalten wir Andachten und feiern kirchliche Feste in der Kirche. Wir pflegen eine Toleranz gegenüber der Schöpfung- Mensch, Tier Umwelt.

Sprache und Kommunikation

Der Schwerpunkt „Sprache und Kommunikation“ ist die Voraussetzung für das Denken und gemeinsame Handeln in demokratischen Strukturen. Kommunikation ist die Möglichkeit, Wünsche zu äußern, Gefühle auszudrücken, Dinge zu benennen und Zusammenhänge zu erklären. Sprache ist ein Schatz und der Schlüssel zur Welt. Unsere Kindertagesstätte ist eine vom Bundesprogramm geförderte „Sprachkita“ (Siehe Punkt 3.3).

Natur- und Umweltpädagogik

Die Kinder erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen, sie machen Erfahrungen mit ihrem eigenen Körper und den Dingen, die sie umgeben. Sie lernen ihre Umgebung genau zu beobachten und Zusammenhänge zu verstehen. Sie begeben sich auf ihren ganz eigenen, individuellen Weg, um Antworten zu ergründen und festigen somit ihr Wissen nachhaltig.

Als evangelische Einrichtung ist die Auseinandersetzung mit der Natur auch als direkter Umgang mit der Schöpfung wichtig. Die Natur gilt es nicht nur zu erleben, sondern auch eine Verantwortung zu tragen, sie zu erhalten und zu schützen.

Seit mehreren Jahren setzen wir uns intensiv mit dem Konzept von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auseinander. Dies bezieht sich auch auf die Gestaltung und Nutzung dauerhafter Bildungsanlässe und eine ressourcenschonende und verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Kindertagesstätte. Bereits mehrmals konnte sich die Ev.- Luth. Kita Falkenberg die Auszeichnung als „Kita21 Lernort im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung“ erarbeiten.

2.5. Vorschulpädagogik

Für die Kinder, die im folgenden Jahr in die Schule gehen werden, bieten wir eine besondere Vorschulgruppe an, die „Naturkindergruppe“. Die Naturkinder treffen sich an zwei Tagen in der Woche, den Rest der Woche bleiben sie in ihren Stammgruppen.

In Kooperation mit der Schule haben wir die Kompetenzen herausgearbeitet, die die Kinder bei einem erfolgreichen Start in die Schule unterstützen können. Besonders in der Naturkindergruppe legen wir großen Wert auf die Förderung dieser drei Kompetenzen zur Schulfähigkeit:

- Soziale Kompetenz
- Kognitive Kompetenz
- Körperliche Kompetenz

Die Kinder lernen im gemeinsamen Gespräch zuzuhören, die eigene Meinung angemessen zu vertreten und sich auch mal zurückzunehmen. Sie üben Bedürfnisse und Gegebenheiten verbal zu äußern. Sie bekommen kleine Aufträge und lernen Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Darüber hinaus werden sie motiviert, Dinge bis zum Ende durchzuführen. Die Kinder lernen selbständig Aufgaben zu bearbeiten, Anweisungen zu befolgen, Fragen zu stellen und gemeinsam zu arbeiten.

In der Naturtagskindergruppe werden regelmäßig thematisch eingebundene Übungen zur phonologischen Bewusstheit angeboten. Zusätzlich werden Angebote zum mathematischen Grundverständnis durchgeführt. Wie schon erwähnt, treffen sich die Naturkinder zweimal in der Woche, um sich in einer altershomogenen Gruppe mit Projekten aus der Natur und der Umwelt intensiv auseinander zu setzen.

An einem Tag machen die Naturkinder einen Ausflug in die Natur oder in die unmittelbare Umgebung. Hierbei erkunden, erforschen und lernen sie viele Dinge über Tiere und Pflanzen. Die Kinder beobachten die Gesetzmäßigkeiten der Natur und versuchen daraus gemeinsame Strukturen herzuleiten.

Das zweite Treffen findet in Kleingruppen in der Kindertagesstätte statt und wird für die Vertiefung der Themen der Ausflüge genutzt.

Hier wird gemeinsam geplant und noch einmal über das Erlebte gesprochen. Fachinformationen werden gesammelt und die Kinder erstellen mit den Pädagogen eine Dokumentation über das Erlebte.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Falkenberg finden Vorlesetage, gemeinsame Projekttag und Besuche von Schüler*innen statt. Bei diesen Treffen bekommen die Kita-Kinder einen ersten Eindruck von der Schule und einem neuen Lebensabschnitt. Sie sehen wie schnell ihre früheren Kita-Freunde lesen gelernt und was sich alles in ihrem Ranzen befindet.

Das Thema Verkehrserziehung steht für die Vorschulkinder immer mit auf dem Programm. Die Kinder lernen sich als Fußgänger angemessen an der Straße zu verhalten, damit sie später den Schulweg alleine bewältigen können.

Ein großer Schritt zur Selbständigkeit ist die Teilnahme an der Naturkinderreise, die jedes Jahr im Mai für die Vorschulkinder stattfindet. Hier werden die Naturtagsthemen des Jahres berücksichtigt und vertieft.

3. Entwicklung und Beziehungsbegleitung - Kinder, Eltern und pädagogisches Fachpersonal

Im Folgenden werden die verschiedenen Perspektiven aus dem Beziehungsdreieck: Kind, Erziehungsberechtigte (Eltern) und pädagogischen Fachpersonal (SPA und Erzieher*in) beschrieben.

3.1. Unser Bild vom Kind

Die Begleitung durch liebevolle und ihm zugewandte Personen bereitet dem Kind den Weg, eine Bindung einzugehen. Diese Fähigkeit ist angeboren, zuerst sind es die Eltern, Großeltern und dann auch pädagogische Fachkräfte. Eine sichere Bindung bedeutet, Kinder benötigen für eine gesunde psychische Entwicklung Personen, die für sie sorgen, denen sie vertrauen können und die ihnen, Sicherheit geben. Diese Grundlage erleichtert den Vertrauensaufbau zu weiteren Personen und ist die Grundlage für Spielen und Lernen.

3.2. Pädagogik der Vielfalt: Inklusion/Partizipation



Gleichbehandlung

Jede*r bekommt unabhängig von seinen/ihren Bedürfnissen die gleiche Unterstützung („Gießkannenprinzip“).



Integration

Es werden spezielle Maßnahmen ergriffen, um den besonderen Bedürfnissen insofern gerecht zu werden, dass die betroffenen Menschen am bestehenden System teilhaben können.



Inklusion

Die Rahmenbedingungen sind so angepasst, dass jede*r ohne fremde Unterstützung gleichberechtigt teilnehmen kann.

Quelle: TPS Praxismappe für die Kita (1/2021): Begriffe verstehen, Gleichbehandlung, Integration, Inklusion, Copyright Foto, Veronika Hundegger (2019): Eine Kita für alle. Inklusion im pädagogischen Alltag. Kindergarten heute.-praxis kompakt. S. 12. Freiburg c. 2019. Verlag Herder GmbH. Freiburg i.B.

Inklusion

Unsere Familien sind in ihrer kulturellen Herkunft, ihren Familienmodellen und individuellen Lebensentwürfen vielfältig. Wir unterstützen jedes Kind mit seiner Familie wertschätzend und vorurteilsbewusst. Wir möchten das Kind mit seinen Bedürfnissen, Besonderheiten und Gedanken wahrnehmen, begleiten und helfend zur Seite stehen.

Jedes Kind soll sich und seinen Ursprung auf verschiedenen Ebenen in der Kita wiederfinden. Um vorurteilsbewusst handeln zu können, hat die Eigenreflektion des Teams einen hohen Stellenwert.

Partizipation

Bei den Erfahrungen zur Selbstwirksamkeit hat die eigene Mitbestimmung einen hohen Stellenwert. In unserer Kita können die Kinder in vielen Bereichen mitbestimmen. Wichtig für den jeweiligen Partizipationsprozess sind klare Absprachen über den Inhalt und das Verfahren. Wir wollen die Kinder stärken, ihre Meinung zu äußern und zu vertreten.

Partizipation auf Kinderebene bedeutet eine gute soziale Kompetenz zu erlernen, gleichberechtigt zu sein, und ihrem Entwicklungsstand entsprechend Entscheidungen zu treffen oder auch Kompromisse einzugehen.

Partizipation ist lebensweltorientiert. Inhalte sollten an die Erfahrungen der Kinder geknüpft sein.

Beispiele für die Mitbestimmung der Kinder im Alltag sind beispielsweise, der Obst- und Gemüseforschertag, der Ausgehtag und der Morgenkreis. Seit Februar 2023 gibt es in der Ev.- Luth. Kita Falkenberg einen Kinderrat, der sich aus je zwei Vertretern aller Gruppen zusammensetzt und alle 2 Wochen, begleitet von einer päd. Fachkraft tagt. Es werden Themen der Kinder und Mitarbeiter*innen aufgegriffen, Feste vorbereitet und reflektiert. Im Anschluss wird ein Protokoll von Kindern und päd. Fachkraft erstellt.

3.3. Bedeutung von Sprache

Die Sprache ist ein grundlegendes Mittel der Kommunikation und somit eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und Demokratie. Die Kommunikation unter den Kindern und zwischen Kindern und Erwachsenen ist getragen durch Sprache(n). Zum einen durch das gesprochene Wort, zum anderen durch Gestik, Mimik und Sprachausdruck.

In der Kindertagesstätte nutzen wir für die Kinder nachvollziehbare Symbole, wie zum Beispiel:

- Piktogramme, für Abstimmungen, den Wochenplan, Lieder- Spiele- und Tischspruchauswahl

- Anwesenheitsbilder
- Zuständigkeitstafeln
- Bilder an den Garderoben und Fächern der Kinder

Auf diese Weise haben alle Kinder, unabhängig von Alter, Entwicklungsstand, Konfession und Herkunft, die Möglichkeit an Planungs- und Entscheidungsprozessen mitzuwirken und erhalten Orientierungshilfen im Kitaalltag. Piktogramme können sich die Kinder leicht einprägen und bieten ihnen einen sicheren Ablauf. Durch das Einprägen der Piktogramme und somit durch das Verknüpfen von Wort und Bild, wird die Wortübernahme erleichtert.

Als Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte sind wir uns unserer wichtigen Aufgabe bewusst, dass die Sprache der Kinder durch unsere Empathie und einer ganzheitlich sprachfördernden Haltung entscheidend gefördert wird. Diesbezüglich haben alle päd. Fachkräfte eine zusätzliche Schulung erhalten und setzen die Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein in der Praxis um. In unseren alltäglichen Angeboten, wie den Morgen- und Singkreisen, aber auch in gezielten Angeboten, wie dem „Sprachspaß“ ist diese Umsetzung spürbar.

Unsere Kindertagesstätte ist eine vom Bundesprogramm geförderte „Sprachkita“. Dieses stützt sich auf die folgenden drei Säulen:

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

- Umfassende systematische Unterstützung und Begleitung der natürlichen Sprachentwicklung aller Kinder in allen Altersstufen

Inklusive Pädagogik

- Prinzip der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität

Zusammenarbeit mit Familien

- Offener Austausch auf Augenhöhe zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften – Basis für eine gelebte Erziehungspartnerschaft

Unsere Sprachfachkraft berät, begleitet und unterstützt die Arbeit in der Kita am Kind, im Team und mit den Familien.

Des Weiteren findet einmal in der Woche Sprachförderung durch eine externe Sprachheillehrer*in statt. Diese bietet bedarfsorientierte Angebote zur Sprachförderung.

Wie schon in Punkt 2.1. erwähnt, hat die Medienpädagogik einen festen Platz in unserer Kita. Bei einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit digitalen Medien in Alltagssituationen entwickeln Kinder Medienkompetenzen. Diese entwickeln sie nicht isoliert, sondern im sozialen Austausch mit der Gruppe. Lernformate werden sorgfältig ausgewählt, sowie pädagogisch zielgerichtet, kreativ und sicher eingesetzt. Es ist wichtig, dass Kinder gemeinsam mit anderen Kindern ihre Erfahrungen als Werkzeug und Lerninhalt machen dürfen und dies in sprachlich und kognitiv anregende Interaktion eingebettet ist.

3.4. Ohne Eltern geht es nicht

Die Eltern, bzw. Erziehungsberechtigte werden in unserer Kindertagesstätte als Experten ihrer Kinder gesehen. Wir gehen mit ihnen eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein. Um die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten, gehen wir mit vielfältigen Formen und Methoden auf die Individualität der Familien ein. Dies beinhaltet Entwicklungsgespräche mit den Sorgeberechtigten, standardisierte Beobachtungsbögen und individuelle Tür- und Angelgespräche.

Die Erziehungsberechtigten können sich auf unterschiedlichste Weise informieren, dazu zählen die Homepage, Elternabende und Infoordner. Ebenso wird die Kommunikation über E-Mail, Family App und Telefongespräche mit dem Team geboten. Des Weiteren kann die tägliche pädagogische Arbeit an den Magnetwänden jeder Gruppe eingesehen werden.

An den Pinnwänden in der Kita hängen Informationen über Ausflüge, aktuelle Krankheiten im Haus und der Speiseplan.

Die Mithilfe der Erziehungsberechtigten wird im Besonderen bei Festen und Feiern, sowie beim jährlichen Gartentag der Kindertageseinrichtung gewünscht.

In der Kindertageseinrichtung gibt es über den gesetzlich vorgeschriebenen Elternbeirat, für politische Entscheidungen, auch ein Gruppensprecher-treffen, für pädagogische interne Entscheidungen, in dem sich die Eltern über die Kindertageseinrichtung austauschen und Anregungen einbringen können. Ebenso gibt es in diesem Rahmen die Möglichkeit eine Beschwerde einzubringen. Der Umgang mit einer Beschwerde ist verbindlich geregelt und wird zuverlässig bearbeitet und dokumentiert. Wir vertreten ein wertschätzendes Miteinander zum Wohle des Kindes.

3.5. Eingewöhnung

Wir legen großen Wert auf eine sensible und vertrauensvolle Eingewöhnung. Das Ziel unserer Eingewöhnung ist, einen möglichst harmonischen Übergang der Kinder und Eltern in die neue Lebenssituation zu schaffen. Wir möchten dem Kind die Möglichkeit geben, eine gute und sichere Bindung zum pädagogischen Fachpersonal aufzubauen, um sich der Kita–Welt gegenüber zu öffnen und die angebotenen Dinge zur eigenen Entwicklung nutzen zu können.

Die Eingewöhnung findet von Anfang an in der Gesamtgruppe statt. Während der Eingewöhnung steht eine Fachkraft dem Kind immer beiseite um den Alltag in der Kitagruppe gut aufzunehmen bzw. verinnerlichen zu können. Damit jedes Kind seine Zeit für eine individuelle Eingewöhnung erhält, planen die päd. Fachkräfte anhand der Aufnahmelisten und der Informationen aus dem Erstgespräch den Ablauf jeder Eingewöhnung. Für diese Phase ist die Rolle der Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung. Sie müssen sich von ihrem Kind lösen und ihm das Gefühl geben können, das die Fachkräfte dem Kind über den Tag die Sicherheit und Geborgenheit geben können, die es benötigt.

Damit sich die Erziehungsberechtigten mit einem guten Gefühl vom Kind lösen können, findet ein täglicher Austausch statt. So soll eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft entstehen. Die Mitarbeiter*in der Kita plant zusammen mit den Erziehungsberechtigten den weiteren Ablauf der Eingewöhnung, stets im Sinne des Kindes. Dies können zum Beispiel sein:

- wie steigern wir die Betreuungszeit?
- wie sehen mögliche Abschiedsrituale aus?
- was interessiert das Kind?

Jedes Kind bekommt die Zeit, die es benötigt für eine gute Eingewöhnung, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen.

3.6. Übergänge

Die Gestaltung von Übergängen ist in unserer Einrichtung auf sehr verschiedenen Ebenen ein wichtiges Thema. Übergänge haben in der frühkindlichen Entwicklung eine enorme Bedeutung. Um einen Übergang erfolgreich bewältigen zu können, ist uns ein positiver und angstfreier Beginn in unserer Einrichtung sehr wichtig. Folgende Übergänge finden in unsere Kindertagesstätte statt:

- Eingewöhnung
- Übergang von der Krippe/Familiengruppe in den Elementarbereich
- Übergang in die Vorschulgruppe (Naturtagskindergruppe)
- Übergang in die Schule

Übergänge innerhalb des Hauses

Der Übergang von der Familiengruppe/Krippengruppe in den Elementarbereich ist ein Meilenstein in der frühkindlichen Entwicklung eines Kindes. Da wir in der Kita Falkenberg sowohl Krippenkinder als auch Elementarkinder betreuen, beginnen wir bei einem internen Wechsel der Kinder schon sehr früh selbst mit der Eingewöhnungsphase. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, den Elementarbereich zu besuchen und dort ein wenig mit den Elementarkindern zu spielen und sich mit den hier arbeitenden päd. Fachkräften und den neuen Räumlichkeiten vertraut zu machen. Dies wird durch hausinterne Projekte, Andachten und Feste unterstützt.

Um den Übergang so einfühlsam und sensibel wie möglich zu gestalten, werden die Kinder von ihren aktuellen Bezugserziehern begleitet. Auch wenn viele Krippen- und Familienkinder stolz sein werden, nun zu den „Großen“ zu gehören, der Abschied von der Krippe bzw. Familiengruppe ist immer auch mit Trennung und Loslassen verbunden. Trennungsschmerz muss angesprochen werden, Abschiednehmen wird in Rituale, wie zum Beispiel ein Abschiedsfest oder ein Geschenk eingebettet.

Nach der Verabschiedung findet der Wechsel in die neue Gruppe statt. Für die Eltern ist dieser Schritt an Veränderungen gekoppelt, die eine größere Selbstverantwortung der Kinder mit sich bringt. Am Tag des Übergangs nehmen die Kinder all ihre persönlichen Sachen und „ziehen“ in die neue Gruppe ein, dort werden sie von allen Kindern und päd. Fachkräften willkommen geheißen.

3.7. Rolle der Pädagogen

Wir begegnen den Kindern im Alltag mit Achtung, Zuwendung und Aufmerksamkeit. Die päd. Fachkräfte gestalten die Bildungsumwelt der Kinder und begleiten sie in dieser. Wir achten auf Äußerungen, Gefühlslagen und Bedürfnisse der Kinder. Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und begleiten sie auf ihrem Weg zu einem Heranwachsen in eine demokratische Gesellschaft.

Täglich fördern wir:

- andere Meinungen zu achten
- Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfe
- Umgang mit Konflikten

Wir Pädagogen sehen uns als Partner all unserer Eltern und Kinder.

Wir handeln **bedarfsorientiert**, zur Unterstützung der Kinder und ihren Familien.

Wir stehen ihnen **bildend** und **engagiert** zur Seite, indem wir für die Belange der Kinder eintreten und ihre Entwicklung fördern.

Unser Ziel ist es, eine Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen.

Inklusiv bedeutet für uns, alle sind willkommen.

Als **christliche** Einrichtung ist es uns wichtig, jeden Menschen als Geschöpf Gottes zu sehen und dessen eigene Persönlichkeit und Würde zu achten.

4. Kinderschutz

Unsere Kindertagesstätte ist ein sicherer Ort für Kinder. Darum haben wir Strukturen entwickelt, um Grenzverletzungen von Erwachsenen an Kindern und unter Kindern schnell wahrzunehmen und zeitnah zu reagieren. Wir tauschen uns über ungute Gefühle und Beobachtungen aus, wissen um das Spannungsfeld, Nähe und Distanz und haben die Möglichkeit uns bei Bedarf Unterstützung durch externe Fachkräfte zu holen.

Regelmäßig bilden wir uns zu dem Thema Kinderschutz fort und haben für unser Team eine verbindliche Selbstverpflichtung formuliert.

Wir arbeiten darüber hinaus nach einem klar strukturierten Handlungsablauf, der mit Hilfe des Trägers erarbeitet wurde, um einerseits Beobachtungen in Hinblick auf den Kinderschutz zu systematisieren und der andererseits einen festen Handlungsablauf im Verdachtsfall vorgibt.

Die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt ist unser direkter Ansprechpartner für alle Fragen und jeden Beratungsbedarf, den wir zu diesem Themenbereich haben.

Gemeinsam haben wir einheitliche Regelungen für Doktorspiele erarbeitet, die den pädagogischen Fachkräften Sicherheit in der täglichen Arbeit geben.

„Sprechstunde von Katinka“: Die Handpuppe „Katinka“ hat immer ein offenes Ohr für die Belange und Beschwerden der Kinder. Außerdem kommt sie regelmäßig einmal die Woche in jede Gruppe. Katinka bietet ein sicheres Sprachrohr für die Kinder. Kinder vertrauen einer Puppe eher etwas an als einem Erwachsenen.

5. Teamarbeit in der Ev.-Luth Kita Falkenberg



Quelle: Selbsterstellte Grafik. Entstanden durch Teamabfrage

Das Team der Ev.- Luth. Kita Falkenberg zeichnet ein freundlicher und hilfsbereiter Umgang aus. Die Fähigkeiten aller Teammitglieder werden gesehen, anerkannt und eingesetzt. Wir können uns gegenseitig reflektieren und sind in der Lage konstruktiv damit umzugehen. Auch in Krisenzeiten zeigt sich ein toller Zusammenhalt und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Solidarität im ganzen Team. Mit viel Engagement planen wir gemeinsam Projekte und Feste. Wir sind mit Freude und Motivation bei der Arbeit. Es herrscht ein reger Austausch mit dem Leitungsteam, eine gegenseitige Wertschätzung zeichnet dies aus. Durch gute Strukturen, Verantwortungsbewusstsein und gemeinsame Zielsetzungen bieten wir eine hohe Transparenz unserer pädagogischen Arbeit!

Stand 05.04.2023